Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

Herausgeber: Historischer Verein Uri

Band: 14 (1908)

Artikel: Pergamenturkunde im Chortürmchenknopf des Klosters Seedorf

Autor: Helbling, Magnus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-405517

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pergamenturkunde im Chortürmchenknopf des Klosters Seedorf. Don P. Magnus Belbling, O. S. B., Beichtiger in Seedorf.

Im September 1907 mußte das Chortürnichen des Klosters Seedorf restauriert werden. Hiebei kam im Türmchenknopf eine Vergamenturkunde von 1637, also aus der Zeit des schauerlichen 30jährigen Krieges (1618-48), zum Borschein. Die Urkunde fand fich ursprünglich im Turmknopf der alten Seedorfer Rlosterkirche, der Borgängerin der jetigen herrlichen, in italienischem Renaissancestil aufgeführten Klosterkirche. heutige Klosterkirche verehrt als Baumeister den gelehrten Pfarrer Scolar in Bürglen († 16. Dez. 1707), der auch den Choraltar verehrte; bezahlt wurde sie vom frommen Pfarrhelfer Barmettler in Beckenried († 19. Juli 1703) und konsekriert wurde sie von Fürstabt Maurus von Roll aus Einsiedeln, welches schon damals das Visitatoramt in Seedorf ausübte. Die Konsekration fand statt am 31. Oktober 1700, nicht wie man bisher annahm und wie selbst am Chorbogen zu lesen ist am 21. Ottober 1699. Die Richtigkeit des Kirchweih-Datums, 31. Oktober 1700, geht hervor aus dem noch im Stiftsarchiv zu Einsiedeln befindlichen Tagebuch des damaligen Einsiedler Konventualen P. Josef Dietrich, † 1704. Den Fürstabt Maurus von Roll selbst fand man am 29. August 1714 vom Schlage gerührt tot in seinem Schlafzimmer zu Seedorf. Er hielt chen Bisitation im Rloster Seedorf. Aus der in Rede stehenden Pergamenturkunde geht auch hervor, daß die Seedorfer Abtissin M. Cäzilia Zumbach schon 1637 ihres Amtes waltete, während Egbert Friedrich von Mülinen in seiner Helvetia Sacra II. B. Seite 90 - 92 ganz irrtümlich als Wahljahr der Abtissin Cazilia Zumbach erst das Jahr 1661 aufstellt.

Und nun der Wortlaut der nicht interesselosen Pergamenturkunde: "Kundt sen u. zu wiffen, daß, nachdem im Jahr von der gnadenreichen Geburt Christi 1636 durch starthen Fon- und Sturmwind das Preuß sambt dem Knopf dises Thurns (gemeint ist der alte Turm) umbgeträhet u. uff eine Senten getruckht, auch beneben der hölkine Oberbauw (des Turms) also beschaffen, daß durch einfliessung des Regen- u. Schneewassers das getrömt (vielleicht das Balkenwerk oder die hölzerne Trommelfellbekleidung) dermassen zerfäulet, daß zu besorgen, das ganze Tach möchte etwan von dem Sturmwind ein u. abgeworfen werden, ist man verursachet worden, des Hochgefirstes Helm, Tach u. Glockenstuel abzuheben u. nach erhöhter Maur ein ander Tach, Helm u. Knopf u Kreuk uffzurichten. Welches geschehen u. angefangen im zu End strichenden 1636er Jahr, vollendet aber u. das Kreut uffgesteckht den 21. Januar 1637 am Fest der hl. Jungfrau u. Martyrin Agnetis. — Selbiger Zeit ward die Röm, katholische Kirche regiert von dem allerheiligsten Vatter u. Bapft Urbano VIII., die konstanzische (Kirche) aber von dem hochwürd. Fürsten u. Herrn Herrn Johannes Erbtruchseß von Wolfegg u. Waltburg. Dises Gotteshauses Visitator war der hochehrw. Herr Jodokus, Abbte des Gotteshauses Muri. Wolwürdige Abbtissin dieses gegenwärtigen Gotteshauses war die wolehrwürdige, christliche, andächtige Frau M. Fohanna Cäzilia Zum Bach, gebürtig von Zug, Priorin Frau M. Elisabeth Renner von Ursulen. Das übrige Convent waren die F. F. M. Justina Buggli, M. Marella Stäfen, M. Magdalena zum Brunnen, M. Benedikta Troger, M. Regina Luffer, M. Franziska Zürcher u. Schwöster Anna M. Bürkli, so alle von Uri, außgenommen (Laien) Schwöster Anna, so uß Luzernerbiet. Das Köm. Reich wurde regiert von Ferdinand II. Des Gotteshauses wolverordnete Herrn Protektoren waren die woledlen, gestrengen, wolwehsen herrn herr Johann henrich Zum Brunnen von Leuenstein, Ritter, Medicinae Doctor u. Altsandtammann zu Uri; Herr Joh. Peter von Roll, Ritter, der Zeit Landtammann zu Uri; der wense Herr Jakob Gamma des Rats zu Uri.

Es war zu diser Zeit große Empörung im Köm. Keich, daß nit allein gant Deutschland (ußgenommen die Endgenossenschaft), sondern auch Frankreich u. Italia mit Krieg u. Unfrieden angezündt u. gebrunnen, die ussere Länder als Schwaben, Frankhen, Elsäß, Beyern etz. gant vershergt u. verderbt, die Inwohner derselben theils durch Todschlag, theils Hungers u. fürnentlich durch Pestilent dermassen gemindert, daß uff etlich Meyl Wegs nichts Lebendiges zu finden, die Theurung sich auch in die

Endgenoffenschaft erstreckht u. ein Mütt Kernen zu Luzern dieser Zeit ohngefähr bis in 14 u. 15 Münzgulden verkauft worden, ein Maaß Wein in Würtshäusern umb 16 ß (1 schilling), ein Stein Anken umb 36 schlg. geben worden. In Summa: Ein sehr betrübter Stand der katholischen Kirche war zu diser Zeit, daß wir treulich wünschen u. von Gott pitten, daß diesenigen, so dises lesen werden, ein besseres genießen.

Scripsi ego F. Franciscus Ensenschlögl, des Gottshauses Niny im Allgöw (Allgäu) Proseß, St. Benedicti Ordens, derzeit unwürdiger Caplan des lobwürdigen Gottshaus Seedorf: ob combustum Ysnense Monasterium ac tumultum Suedici Belli Exul. Act. 21. Januar 1637."

Das Benediktinerstift Psny, im Donaukreis von Württemberg, dem der Verfasser dieser Urkunde angehörte und der im 30jährigen Kriege, nachdem offenbar die Schweden sein Stift in Brand gesteckt, im Stift Seedorf eine Zuflucht fand, siel wie so viele andere schöne Benediktinersabteien 1803 der Säkularisation zum Opfer.

Die Urkunde aber findet sich nun wieder wohlverwahrt im erneuerten Chortürmchenknopf des Klosters Seedorf.



